



Medienorientierung des Schweizerischen Bauernverbandes vom 20. Juli 2005

Unsere Ziele, unsere Forderungen

Hans E. Wettre, Vizepräsident des Norwegischen Bauernverbandes, Norges Bondelag

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen. Im Auftrag des Norwegischen Bauernverbandes möchte ich mich für den wunderschönen Empfang hier in der Schweiz bedanken. Man merkt dass man unter Freunden ist. Die Schweiz ist einer unserer wichtigsten Alliierten im Kampf gegen die grossen Lebensmittelproduzenten in den WTO-Verhandlungen, die jetzt stattfinden. Bisher wurden die Verhandlungen hinter geschlossenen Türen geführt und die USA sowie die EU wollten nicht, dass diese Verhandlungen in aller Öffentlichkeit geführt werden. Wir alle in der G10-Gruppe möchten mehr Offenheit. In der G10, wo die Schweiz und Japan enge Kooperationspartner Norwegens sind, wollen wir sicherstellen, dass alle Länder das Recht auf die Produktion von Nahrungsmitteln für die eigene Bevölkerung haben. Der Norwegische Bauernverband verlangt, dass die WTO das Recht aller Länder sichert, ihre Eigenproduktion von Nahrungsmitteln zu fördern und schützen. Die Regeln für den Weltagrarhandel müssen sich auf internationaler Solidarität und nachhaltiger Entwicklung gründen.

Wir marschieren für:

- Das Bestehen von ländlichen Gemeinschaften mit besonderen kulinarischen, kulturellen, geschichtlichen und landschaftlichen Qualitäten
- Attraktive Arbeitsplätze und Lebensbedingungen im ganzen Land
- Die Möglichkeit, neue Produktionszweige auf der Grundlage von örtlichen Ressourcen und Besitzverhältnissen zu entwickeln
- Umweltfreundliche Nahrungsmittelproduktion, und dadurch gesicherte Tierfürsorge, sowie Tier- und Pflanzengesundheit
- Einen geregelte Weltagrarhandel, der es ermöglicht, überall auf der Welt eine von selbstständigen, rechtfertig bezahlten Bauern betriebene Landwirtschaft zu erhalten
- Die Möglichkeit des Volkes, wichtige Werte durch politischen Einfluss zu beschützen, anstatt reinen Freihandel

Dieser Marsch startete nach der Jahreshauptversammlung in Trondheim am 17. Juni. Wir haben eine "Budstikke" (eine Art ausgehöhlten Botenstab) mit einem Aufruf mitgebracht. Ein Aufruf, dem auch unsere Kooperationspartner zustimmen. Wir bringen auch eine 70 Meter lange Papierrolle mit Photos von norwegischen Bauern, norwegischen Bauernhöfen und norwegischen Kulturlandschaften mit. Dies alles möchten wir am 26. Juli in Genf Tim Groser, Verhandlungsleiter des Agrardossiers der WTO, überreichen.

Unsere Forderung an das WTO Abkommen:

1. Zollschatz, der die Produktion von Nahrungsmitteln für die eigene Bevölkerung in allen Ländern ermöglicht

2. Regeln, welche unterscheiden zwischen Subventionen für Produkte für den Binnenmarkt und Exportwaren
3. Abschaffung von Exportsubventionen, die den Binnenmarkt der Entwicklungsländer untergraben
4. Einen offenen, demokratischen Prozess in den Verhandlungen, welche bisher von geschlossenen Sitzungen und undemokratischen Entscheidungsprozessen geprägt worden sind

Bis jetzt sind wir etwa 2000 km marschiert. Wir sind sehr froh dass diese letzte Etappe durch dieses schöne Land geht. Die schweizerische, und auch die norwegische, Kulturlandschaft wird ja von kleinen Bauernhöfen geprägt. Diese Familienbetriebe sind notwendig um eine schöne Landschaft zu formen. Deswegen möchte der Norwegische Bauernverband, dass wir auf diesen Marsch durch die Schweiz dieses gemeinsamen Ziel vor Augen halten.

Nochmals, vielen Dank für die schöne Begrüssung hier in der Schweiz und auch vielen Dank für die Arbeit, die hier gemacht wird damit wir ein gutes Resultat erzielen.